

... erfahren

Ein Schatz in der Wüste – Die Entdeckung der Schriftrollen in den Höhlen von Qumran



Foto: privat

Für den Beduinenjungen ist das zunächst einmal ein Tag wie jeder andere. Er hütet seine Ziegen in den Bergen nahe beim Toten Meer. Als er auf der Suche nach einer verirrt Ziege einen Stein in eine Höhle wirft, ertönt ein eigenartiger Klang und er wird neugierig. Er klettert in diese unzugängliche Höhle und entdeckt einen unermesslichen Schatz: In einem Tonkrug findet er eine der ältesten Schriftrollen mit Texten aus dem 2. Jahrhundert vor Christus. Sie berichten unter anderem bis zu der Zeit der Zerstörung des Zweiten Tempels im Jahre 70 n.Chr..

Das alles geschah im Jahre 1947 und setzte eine Welle der Begeisterung unter Forschern in Gang, die im Laufe der Jahre noch elf weitere Höhlen mit Schriften in der Region von Qumran entdeckten.

Doch bis diese Manuskripte sicher durch die Wirren der jüngeren Geschichte Israels in den Händen seriöser Forschung landeten, vergingen noch einige Jahre. Manches ging dabei verloren, anderes blieb in Bruchstücken erhalten.

Die sieben Schriftrollen aus der ersten Höhle enthalten Texte aus dem Buch Jesaja, dem Buch Habakuk, die Schriftrolle der Danksagung, den Kodex der Gemeinde und andere Texte. Sie werden sicher aufbewahrt im Museum, im Schrein des Buches in Jerusalem. Besucher können anhand von Faksimiles sehen, wie mühsam die Entzifferung dieser alten Schriften ist.

Foto und Text A. Zedler

Buchtipps:

Welche Bibel kaufe ich für mein Kind?

Rainer Oberthür:

Die Bibel für Kinder und alle im Haus

Kösel-Verlag, München 2011

Diana Klöpfer, Kerstin Schiffner:

Gütersloher Erzählbibel

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2004

Widmungsbibel der
Ev. Pfingstkirche in Potsdam
Lutherbibel als CD-ROM

Deutsche
Bibelgesellschaft

www.dbg.de

... vertiefen

... haben die Muslime denn auch eine Bibel?

In unserem interreligiösen Projekt zwischen den evangelischen und katholischen Schülern der 4a/b der Clemens-Brentano- Grundschule und der 5. Klasse der Islamischen Grundschule gehörte das zu unseren Fragen. Wie eine Lesung aus dem Koran klingt, haben wir im Gebetsraum der Islamischen Schule gehört. Die erste Sure, die Al-Fatiha, haben wir gelesen und mit dem Vaterunser verglichen. Vieles verbindet uns. Wir haben entdeckt, dass es im Koran keine Bilder gibt, sondern kunstvolle Muster. Wir sind sehr auf unser nächstes Treffen gespannt, wenn wir einen echten Koran in der Moschee sehen. Schön dass das Projekt zwei Jahre dauert und wir uns gegenseitig besser kennenlernen.

Frau Dr. Steinke-Dörpholz, Religionslehrerin,
C.-Brenatono-Grundschule, ARU Steglitz-Zehlendorf

Weitere Infos <http://www.c-brenatano-grundschule.de>



Foto: Wikipedia.org/Symbol

„Himmlische Love-Stories“ – Liebe in der Bibel

Zielsetzung: Liebe und Bibel erscheinen auf den ersten Blick für jugendliche Schüler als zwei völlig weit voneinander entfernte Welten. Wohingegen ersteres Thema ihr Interesse in der Pubertät zentral bestimmt, muss sich Zweiteres eher mit dem Vorurteil der Lustfeindlichkeit begnügen.

Grund genug, Schülern eine Auswahl von mehr oder weniger berühmten alt- und neutestamentlichen Liebesgeschichten zu bieten und ihnen damit zu eröffnen, sich kreativ aber auch sachlich mit Liebe und Sexualität in der Bibel auseinanderzusetzen.

Als Einführung in den Exkurs „Liebe in der Bibel“ erhalten die Schüler einen kurzen Überblick über biblische Liebespaare. Anschließend entscheiden sie sich für eine biblische Erzählung und vergegenwärtigen sich die jeweilige Situation in Arbeitsgruppen. Hierbei erarbeiten sich die Schüler fachliches Hintergrundwissen mithilfe von Bibelkommentaren. Abschließend werden die Ergebnisse kreativ umgesetzt. Die Schüler entscheiden zwischen verschiedenen Methoden wie z.B. der Schlagzeile einer Tageszeitung, einer E-Mail, einem Interview oder Tagebucheintrag einer biblischen Person. Die Ergebnisse veranschaulichen sie auf einem Plakat.

Klasse 9, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Königswusterhausen,
Religionslehrerin Paula Nowak, ARU Zossen



Heilige Schriften

Sehr geehrte Eltern,

„Heilige Schriften“ - dieses Thema ist hochaktuell. Sie wissen, dass die Bibel als Heilige Schrift der Christen ein besonderes Buch ist, das nicht der Schnelllebigkeit der anderer Texte unterliegt. Kinder und Jugendliche sind fasziniert, dass uralte Quellen so aktuell sein können, das beeindruckt jede Generation.

Die Bibel ist die wichtigste Heilige Schrift im Evangelischen Religionsunterricht. Mit Neugier und Respekt begegnen Kinder den Erzählungen der Bibel. In anschaulicher Sprachschönheit wird von Glaubenserfahrungen der Menschen damals berichtet und viele Künstler und Literaten sind zu großen Kunstwerken inspiriert worden. Auch Kinder entwickeln eine wunderbare Kreativität beim Erschließen biblischer Worte.

Die Reformation hat dazu ihren Beitrag geleistet. Alle Menschen sollten lesen lernen, um sich die Bibel selbst zu erschließen. Dazu musste sie in deutscher Sprache gedruckt und leicht zugänglich sein. Für uns selbstverständlich, vor 500 Jahren war es revolutionär. So entstanden Volksschulen und die größte Bildungsreform nahm ihren Anfang. Den Namen Martin Luther kennt heute jedes Kind. Glaube und Bildung gehören zusammen, das ist ein Ergebnis der Reformation. Und jede Familienbibel in unseren Häusern verbindet damit auch die Geschichte unserer eigenen Familien.

Im Religionsunterricht lernen Schülerinnen und Schüler auch, dass es neben der Bibel noch andere Heilige Schriften gibt, die für die Gläubigen anderer Religionen ebenso heilig sind. Sie können ihre persönliche Haltung dazu entwickeln und kundig wie respektvoll mit den wichtigen Verschiedenheiten Heiliger Schriften umgehen. Das ist ein Anliegen unseres Religionsunterrichts und damit trägt er zur religiösen Bildung und zum qualifizierten Umgang mit Andersgläubenden bei - ein kleiner Friedensbeitrag über große Schriften!

Wir wollen Sie ermutigen, Heiligen Schriften mit Respekt und Kenntnis zu begegnen und in ihnen zu lesen!

Zahlen, Zahlen, Zahlen

Das Wort Bibel stammt aus dem Griechischen und bedeutet Bücher (biblia). Die Bibel besteht aus **2** Teilen und **66** Büchern.

39 gehören zum Alten Testament (Hebräisch u. Aramäisch), **27** zum Neuen Testament (Griechisch). Sie wurde von ca. **40** Schreibern in einem Zeitraum von **1600** Jahren verfasst.

1452 erschien in Mainz die Bibel erstmalig gedruckt. Die Gutenberg-Bibel war in lateinischer Sprache verfasst; pro Spalte **42** Zeilen, in einer Auflage von **200** Exemplaren. Als Luther **1534** seine deutsche Bibel herausgab waren **15** Übersetzungen im Umlauf. Im Jahr **1800** waren es **75**, um **1900** schon **567** und **1978** bereits **1660**. Die Bibel ist in **2400** Sprachen übersetzt worden. Jedes Jahr kommen **30-40** weitere Übersetzungen hinzu. Die Standardausgabe (M. Luther) umfasst rund **1300** Seiten. Die Gesamtzahl der Verse beträgt ca. **30.442**.

Eine komplette Lesung würde mehr als **80** h dauern. Bis zur Reformationszeit wurden rund **70.000** Bibeln gedruckt. Jährlich werden heute ca. **20** Millionen Bibeln hergestellt und verbreitet. Die Gesamtauflage der Bibel umfasst ca. **2,5** Milliarden Exemplare. Die Bibel steckt voll spannender Geschichten und quillt geradezu über von Lebensweisheiten und Ratschlägen. Sie erzählt vom Weg der Menschen mit Gott und zum Glauben, von ihren Erfahrungen und Träumen. In Zeiten der Not kann man in ihr Mut und Zuspruch finden.

Kurz gesagt: die Bibel ist der geheimnisvollste und interessanteste und für viele einfach der beste Lebensbegleiter in Schriftform, den man überhaupt finden kann.



Foto: dpa

..... annähern

Und wie halten Sie es mit der Bibel?



Bildungsministerin Frau Dr. Martina Münch im Gespräch mit Kathi Mieritz

Fragen an die Bildungsministerin Fr. Dr. Münch, gestellt von Kathi Mieritz, Schülerin der 11. Klasse am Humboldt Gymnasium Eichwalde.

Sie sind als Bildungsministerin im Land Brandenburg eine viel beschäftigte Frau. Wann haben Sie das letzte Mal in der Bibel gelesen?

In der Bibel lese ich selbst nicht so viel, höre aber gern und oft Auslegungen biblischer Texte. Für unterwegs mit dem Handy nutze ich manchmal eine Bibel – App, dort kann ich täglich Bibelsprüche finden, die mich zum Nachdenken anregen.

Begleiten Sie bestimmte biblische Verse in ihrem Alltag, in ihrer politischen Verantwortung?

Die Aktualität bestimmter biblischer Texte wie die 10 Gebote waren von so wichtiger Bedeutung für die Menschen damals, und natürlich sind sie für das Zusammenleben von Menschen auch heute von grundlegender Bedeutung. Und es gibt so wunderschöne Bibelsprüche wie „... und seine Engel werden dich auf deinen Wegen hüten, damit dein Fuß nicht an einen Stein stoße.“ oder so etwas tröstliches wie „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“ Auch: „Ich bin bei euch bis an das Ende der Tage.“ Solche Bibelworte geben mir bei allen äußeren Zwängen immer eine innere Freiheit zurück.

Sind Sie mit der Bibel groß geworden?

Ja, ich bin in einem katholischen Elternhaus aufgewachsen und bin in den katholischen Unterricht gegangen, habe mich aber auch im Evangelischen Religionsunterricht wohl gefühlt, weil er sich besonders an der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern orientierte. Auch in meiner Familie, für meine Kinder gehören die biblischen Geschichten dazu. Wir haben ihnen zu Hause aus der Neukirchener Kinderbibel vorgelesen und oft sind es auch die Bilder, die sich ihnen einprägen. So nehmen unsere Kinder hoffentlich etwas mit, was sie im Leben trägt.

Und abschließend eine für mich besonders wichtige Frage. Der Elternbrief trägt den Titel: „Heilige Schriften“. Welche Gedanken kommen Ihnen bei dem Wort „Heilig“?

„Heilig“ ist für mich etwas Besonderes, was über den Alltag hinaus zeigt, etwas Erhabenes, etwas, was nicht vergänglich sondern von Dauer ist, etwas, was auf Gott hinweist. Und daher ist die Bibel für mich nicht nur einfach ein historisches Buch, sondern eine Heilige Schrift.

..... staunen

Entdeckungsreise zur Bibel



Stolz und begeistert verließen in diesem Schuljahr 29 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Griebnitzsee - Potsdam das Bibelkabinett in Berlin - Charlottenburg. Die Viertklässler emteten von den beiden Referenten der von Cansteinschen Bibelanstalt viel Lob. Von ihnen erfuhren sie auf eine erfrischende Art und Weise viel Neues über die Herstellungsgeschichte der Bibel. Sie konnten viel ausprobieren, z. B. Keilschrift auf Ton oder Stein meißeln, hebräische, griechische oder lateinische Texte mit der Feder schreiben oder auch auf einer uralten Handdruckpresse selbst drucken.

Nach einem Bericht von Katharina Doyé, Dipl. Religionspädagogin, ARU Potsdam, die das Bibelkabinett auch für einen Familienausflug empfiehlt.



Fotos: 'von Cansteinsche Bibelanstalt'



IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Georgenkirchstr. 69/70, 10249 Berlin
OKR Steffen-Rainer Schultz (V.i.S.d.P)

Kontakt: 030. 3191 276

pti-berlin@akd-ekbo.de

Redaktion:

Christian Hannasky Ines-Kathrin Haesner Michael Lunberg
Matthias Röhm Thea Schultz Steffen-Rainer Schultz
Andrea Zedler

Gestaltung:

Anja Zühlke

Erscheinungsweise: jährlich

AKD: Pädagogisch-
Theologisches Institut

